

Grobe Checkliste für die Konzeption und Vereinbarung von Instandhaltungsverträgen

- Betriebskonzept** bekannt
 - Fahrpläne, Einsatzbedingungen, Verkehrsleistung
 - Anforderungen an betriebliche Reserve
 - Zwangspunkte des Betreibervertrages/ Verträge mit Endkunden
 - Wachstumsstrategie
- Rolling Stock** analysiert
 - Flotte heute und in Zukunft
 - Technik (Alter, Komplexität, Komponenten, vorhandene Diagnosedaten /-schnittstellen etc.)
 - Obsoleszenzen
 - Instandhaltungspläne, Verschleißprognosen
 - Mögliche Weiterentwicklung der Fahrzeuge (z.B. ETCS, neue Funktionen, veränderte Nutzung)
- Strategie **Asset Management** definiert
 - Erwartungen zum Werterhalt (ggf. spezifische Anforderungen Investor)
 - Qualitätsanforderungen an der Schnittstelle zum Endkunden
 - Ggf. Zentrale Vorgaben für Instandhaltungskonzept (präventiv, zustandsorientiert, sensorgestützt), Freiheitsgrade zur Wahl des Instandhaltungskonzeptes
 - Gewünschte Rollenverteilung (Halter, ECM 1-4)
- Messgrößen** für Vertragserfüllung festgelegt
 - Relevante Kennzahlen (insb. Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit), Definition/ Berechnungslogik
 - Messzeitpunkte
 - Zielwerte und Validierungskonzept
- Erwartungen an **Störungsmanagement** diskutiert
 - Erwartete Reaktionszeiten für unterschiedliche Störungen (technisch/ betrieblich)
 - Verantwortung für Störungsbehebung, Prozess
 - Informations-/ Kommunikationswege, Dokumentation von Störungen
 - Management von betrieblicher und Instandhaltungsreserve
- Schnittstellen** zwischen operativem Geschäft und Instandhaltung abgestimmt
 - Übergabeprozess Fahrzeug (Wo, Wer, Wie), Verantwortungsübergang
 - Erhebung und Speicherung von relevanten Betriebs-, Fahrzeug- und Instandhaltungsdaten
 - Prozess der Auftragsabwicklung
- Konkrete **Leistungsinhalte** Instandhalter abgestimmt
 - Leistungsumfang Instandhaltung (Themen z.B. Reinigung, Lackierung, Revisionen, Korrosionsschäden, Unfallinstandsetzung, Komponentenaufarbeitung, Softwareupdates etc.)
 - Abgrenzung Leistungsinhalt pauschaler Fixpreis vs. Einzelbestellung, Flexibilität bei Änderungen der Verkehrsleistung
 - Reaktionszeiten bei korrektiver Instandhaltung/ Unfall
 - Verantwortung für Ersatzteilverhaltung
 - Pönalrestriktionen, Höhe und Bemessungsgrundlage
- Produktionskonzept** Instandhaltung besprochen
 - Ort der Instandhaltung (Anzahl/ Lage Werkstätten, Mobile Instandhaltung)
 - Zeitliche Verteilung der Instandhaltung (Natürliche Stillagen, Werkaufenthaltszeiten)
 - Kooperationen
- Gemeinsame **Chancen-/ Risikoanalyse** durchgeführt